

Jugend vor dem

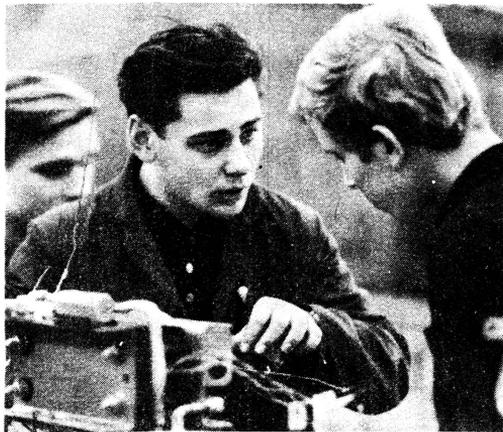
VII. Parteitag

der SED

nms Mü

Von Siegfried Lorenz, Leiter der
Abteilung Jugend im ZK der SED

m m



Das Lernen in der Betriebsberufsschule des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Berlin, bereitet den Lehrlingen große Freude. Sie bauen Geräte für die Produktion. Es besteht ein gutes Verhältnis zu den Lehrausbildern.

Foto: Zentralbild

Als fester Bestandteil der breiten Volksdiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages entwickelte sich das Gespräch über die wachsende Verantwortung der jungen Generation der DDR für unsere sozialistische Gegenwart und Zukunft.

In der Diskussion wird dabei einerseits die Verantwortung der Jugend selbst und ihrer politischen Organisation, der FDJ, hervorgehoben. Andererseits wird immer wieder betont, daß

die ganze Partei, die ganze Gesellschaft für die Erziehung der Jugend zum selbständigen Denken, zur Liebe zum sozialistischen Vaterland und zur schöpferischen Arbeit Verantwortung trägt. Das ist völlig richtig. Beides ist eine untrennbare Einheit und bedingt einander. Das entspricht genau dem Grundanliegen des Politbürobeschlusses vom 3. 5.1966 „Probleme der Jugendarbeit nach der 11. Tagung des ZK der SED“.

Entwicklung eines Höchstmaßes an Klarheit und Begeisterung bei der Jugend für unsere sozialistische Perspektive

Sozialismus und Jugend gehören zusammen. Für die Jugend hat unsere klare sozialistische Perspektive ein besonderes Gewicht. Sie erklärt, wie sich ihr künftiges Leben gestalten wird. Für den jungen Menschen ist deshalb die Frage nach der Perspektive nicht in erster Linie Gegenstand „gelehrter“ Debatten, sondern unmittelbare Herausforderung zur Entscheidung für ihr sozialistisches Vaterland, zum Mittun für den Sozialismus.

Viele Jugendliche in der Industrie, in der Landwirtschaft und in den Bildungsstätten leisten

Hervorragendes für die allseitige Stärkung unserer souveränen sozialistischen DDR. Die Jugendbrigade „Franz Mehring“ aus dem Berliner Betrieb Elektrokohle fragt aber zu Recht: „Gehen schon alle Jugendlichen in ihrem Denken und Handeln genügend von der begeisternden Perspektive unseres sozialistischen Vaterlandes aus?“ Damit ist indirekt die Frage aufgeworfen: Was unternehmen die Partei- und FDJ-Organisationen, die Leiter, Lehrer und Erzieher dazu? Den Blick für die Zukunft öffnen und schärfen erfordert zweierlei: